

... 2.3 Millionen ...  
... 2.3 Millionen ...  
... 2.3 Millionen ...

**Bezugs-Preise**  
Monatlich einjährig  
Erscheint an  
jed. Werktag  
...  
Telegraphische Adresse:  
...  
Stuttgarter 5113.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab. 1000 Zeichen 15 H.  
Familien-Anz. 12 H.  
Reklame-Zeile 45 H.  
Sammelanzeigen  
50 % Zuschlag  
Für das Erhalten  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Anzeigen u.  
Schiffbrücken kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

### Tagespiegel

Der Reichstag behandelt heute die Anträge über die Not-  
hilfe für die unteren und mittleren Beamten.  
Reichspräsident Löbe feiert heute den 50. Geburts-  
tag.  
Heute beginnen wieder die Lohnverhandlungen der  
Eisenbahner mit der Hauptverwaltung der Reichsbahn.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 14. Dez. Auf der Tagesordnung der Samstag-  
sitzung des Reichstags stand zunächst die zweite Beratung  
der deutsch-russischen Verträge vom 12. 10. 25.  
Während der demokratische Redner den Abschluß der Ver-  
träge begrüßte, lehnte der völkische Re ab, weil der deutsche  
Ehrenpunkt nicht gewahrt sei. Der Redner der Deutsch-  
nationalen, der Volkspartei, der Wirtschaftspartei und  
der Bayer. Volkspartei kritisierten zwar Einzelheiten, stüm-  
mten aber doch sofort in dritter Lesung mit großer Mehrheit  
angenommen. — Bei der nun folgenden Beratung der An-  
träge zur Erwerbslosenfürsorge beantragte der Haushaltsaus-  
schuß die Erhöhung der Unterstützungssätze der  
Hauptunterstützungsempfänger um 20 v. H. und der  
unterstützungsberechtigten Familienangehörigen um  
10 v. H. Die Höchstgrenzen für eine Familienunterstützung  
sollen um 10 v. H. erhöht werden. Abg. Aufhäuser (Soz.)  
machte in der Debatte die Wirtschaftspolitik der Reichs-  
regierung und der Industrie-Kartelle verantwortlich für die  
gegenwärtige Wirtschaftskrise und die Steigerung der Ar-  
beitslosigkeit. Abg. Radel (Komm.) begründete einen Antrag  
seiner Fraktion auf sofortige Erhöhung der Erwerbslosen-  
unterstützung um 100 v. H. und Aufhebung der Karenzzeit.  
Abg. Koch-Walldorf (Dm.) nahm den Minister Schiele wegen  
dessen Pension gegenüber Angriffen des Abg. Aufhäuser in  
Schutz und teilte mit, daß Schiele seine Ministerpension den  
Kriegsblinden zur Verfügung gestellt habe. Die deutsch-  
nationalen Fraktionen wurde die unverzügliche Verlegung eines  
Gesetzesentwurfes betr. die Regelung der Ruhegehälter der  
Minister beantragt. Im übrigen trat der Redner für den  
Ausdrucksantrag ein. Abg. André (Fr.) erklärte, daß die  
militäre Finanzlage des Reichs und die starke Belastung  
der Wirtschaft, sowie der Arbeiter es unmöglich mache, über  
die vom Ausschuß beantragten Sätze hinauszugehen. Es  
sei zu verurteilen, wenn jetzt in einem Rundschreiben von  
Unternehmern zur planmäßigen Stilllegung der Betriebe auf-  
gefordert werde. Abg. Jiegler (Dem.) beantragte die Ab-  
hebung der weitergehenden demokratischen Anträge im  
Ausschuß und verlangte eine gesetzliche Neuregelung der  
Erwerbslosenfürsorge. Nach weiterer Debatte wurde unter  
Ablehnung aller sozialdemokratischen und kommunistischen  
Änderungsanträge der Antrag des Haushaltsausschusses  
gegen die Stimmen der Kommunisten und der Völkischen  
angenommen. Die Sozialdemokraten haben ihre Zustimmung  
zu dem Antrag damit begründet, daß sie den Erwerbslosen  
wenigstens Hilfe bringen wollten, obwohl sie für unzu-  
reichend hielten. — Die nächste Sitzung beginnt Montag  
abends 8 Uhr, in der die Anträge auf Aufhebung  
der Beamtenbeförderungen beraten werden sollen.

### Neuestes vom Tage

**Severing und die Schutzpolizei**  
Berlin, 14. Dez. Der preussische sozialdemokratische  
Innenminister Severing hat die beschleunigte Durch-  
führung der von der Entente neu geforderten Schutzpolizei-  
vorchriften in die Wege geleitet. In etwa 80 mittleren und  
mehreren hundert Landgemeinden werden die dorthin verleg-  
ten Polizeikommandos aufgestellt. Als Ersatz wird wieder  
die kommunale Polizei verstärkt.

**Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern**  
München, 14. Dez. Nach einer halbamtlichen Mitteilung  
der „Korrespondenz Hofmann“ hat das Gesamtministerium  
in einer Verordnung vom gestrigen Tage den Aus-  
nahmezustand in Bayern aufgehoben. Für  
Beratungen und Aufsätze unter freiem Himmel gehen  
zunehmend uneingeschränkt die Vorschriften der Reichsver-  
fassung und des Reichsverfassungsgesetzes.

**Der Bericht Barter Gilberts**  
Berlin, 14. Dez. Barter Gilbert erstattete der Repara-  
tionskommission den vom 30. November datierten Bericht  
über seine Tätigkeit während des ersten Jahres der Durch-  
führung des Sachverständigenplans. In seinem Bericht er-  
klärt der Generalagent, daß die Durchführung des Sachver-  
ständigenplanes während des ersten Jahres der Erwartung  
entspricht. 2 Hauptaufgaben, mit denen die Sachverständigen  
betraut waren, nämlich der Ausgleich des Reichshaushalts  
und die Stabilisierung der deutschen Währung, wurden ver-  
wirklicht. Im Rahmen der Reparationszahlungen wurde die  
erste Jahreszahlung von 1000 Millionen Goldmark während  
des ersten Jahres restlos geleistet. In Bezug auf die deutsche  
Währung und den deutschen Kredit sagte der Bericht, daß  
die Wertbeständigkeit der deutschen Währung während des  
Berichtsjahres völlig aufrechterhalten wurde und sich  
wie sich nach der alles durchsehenden Herrschaft durch die  
Ankündigung die Umstellung vollzog. In einer Uebersicht über  
Deutschlands Außenhandel betont der Bericht, es sei zweifel-  
los, daß Deutschland in die Lage versetzt werden müsse, einen  
Ueberschuß von Waren oder Leistungen an die übrige Welt  
zu liefern, wenn es dem Auslande große Zahlungen leisten  
müsse.

## Regierungsbildung durch Dr. Koch

Berlin, 14. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing heute  
vormittag den Reichsminister a. D. Abgeordneten Dr. Koch  
(Dem.) zu einer Besprechung über die zurzeit gegebene po-  
litische Lage und die Regierungsbildung. Er richtete dabei  
an Herrn Dr. Koch das Ersuchen, auf der Grundlage der  
großen Koalition die Regierungsbildung zu übernehmen.  
Reichsminister a. D. Dr. Koch erklärte sich zur Uebernahme  
dieses Auftrages bereit.  
Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, er-  
klärte Abg. Koch-Weiser (Dem.), er habe den Auftrag des  
Reichspräsidenten zur Bildung des Kabinetts angenommen,  
weil er die alsbaldige Bildung einer Mehrheitsregie-  
rung für eine Notwendigkeit ansehe und es nicht genüge,  
den Gedanken der Großen Koalition nur zu emp-  
fehlen, sondern weil es darauf ankomme, sich dafür mit der  
Tat einzusetzen. Es sei erforderlich, die Hindernisse hargu-  
stellen, die sich hier entgegenstellen und alles daran zu setzen,  
sie zu überwinden.

**Kochs erste Bemühungen**  
Berlin, 14. Dez. Abgeordneter Koch verhandelte in den  
ersten Nachmittagsstunden mit den Vertretern der Sozial-

demokratie, den Abgeordneten Müller-Franken, Weis  
und Dittmann. Nach dieser Unterredung findet eine  
Besprechung mit den Abgeordneten Dr. Scholz (Dt. Spl.)  
statt. Außerdem empfing Koch die Abgeordneten Fehren-  
bach und Karg vom Zentrum.

### Fehrenbachs Abgabe

Berlin, 14. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg hatte  
gestern vormittag eine längere Unterredung mit dem Reichs-  
kanzler a. D. Fehrenbach über die politische Lage und  
die Regierungsbildung. Hierbei richtete er an Fehrenbach  
die Frage, ob er bereit wäre, den Auftrag zur Führung der  
Verhandlungen über eine Regierungsbildung auf der  
Grundlage der Großen Koalition zu übernehmen. Fehren-  
bach erwiderte, daß er sowohl aus persönlichen Gründen wie  
auch im Hinblick auf die Auffassung der Zentrumsfraktion  
nicht in der Lage sei, einen solchen Auftrag anzunehmen.  
Das Zentrum beabsichtige nicht, die Führung der Re-  
gierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzler-  
posten Ansprüche zu erheben. Die Absetzung gelte daher  
nicht nur für seine Person, sondern für das Zentrum über-  
haupt.

### Luffschiffnote der Botshafterkonferenz

Berlin, 14. Dez. Wie wir erfahren, ist die Note der Bot-  
schafterkonferenz, in der die deutsche Regierung zu offiziellen  
Verhandlungen über die beiderseitigen Luftfahrtinteressen  
eingeladen wird, in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen  
werden am Freitag, den 18. Dezember, in Paris be-  
ginnen. Eine deutsche Delegation, die sich aus Vertretern  
des auswärtigen Amtes und des Reichsverkehrsministeriums  
zusammensetzt, wird sich zu dem genannten Termin nach  
Paris begeben.

### Die Mosul-Verhandlungen

Paris, 14. Dez. Gestern weilte der türkische Außen-  
minister in London und verhandelte mit den türkischen  
Gesandten in London und Paris über die Mosulfrage. Eine  
Zusammenkunft mit Briand hat nicht stattgefunden. Das  
Zusammenreffen der Rückkehr Lichtschers nach Paris mit  
der Reise Ruschi Bey dorthin wird von allen Vätern als  
außerordentlich bedeutsam herangezogen. Im übrigen ge-  
dehnt Ruschi Bey, nach den Angaben der Presse, am Mitt-  
woch, also nach der dann bereits ergangenen Entscheidung  
des Völkerbundsrates, wieder in Paris einzutreffen. Eine  
Unterredung mit Briand sei für diesen Fall bestimmt  
vorauszusetzen. Ein Genfer Bericht der „Chicago Tribune“  
befragt, man beurteile den Stand der Dinge seit den letzten  
24 Stunden mit großer Zuversicht. Großbritannien werde  
sicher nach ergangener Entscheidung des Völkerbunds direkte  
Verhandlungen mit der Türkei eröffnen. Im übrigen scheine  
der Völkerbundrat ein Verfahren einzulassen zu wollen,  
das darin bestehe, daß keine direkte Entscheidung gefällig,  
sondern eine, möglichst einstimmige, Empfehlung mitgeteilt  
wird, die dazu angeht wäre, die Grundlage für unmittelbare  
Besprechungen zwischen der Türkei und Groß-  
britannien zu bilden.

### Türkischer Vergleichsvorschlag

Paris, 14. Dez. Lewit Ruschi Bey hat im Laufe des  
gestrigen Nachmittags vor seiner Abreise einen Vertreter  
des „Matin“ empfangen und diesem erklärt, seine Regierung  
sei bereit gewesen, England das Mosul zu überlassen, das  
nach seiner Ansicht unerlässlich für den Irak sei. Man sei  
also für die Teilung von Mosul eingetreten. Als Gegenlei-  
stung für diese Konzession verlange man von England, daß  
es ein Wirtschaftsabkommen treffe, das sich auch auf die  
Zollfragen beziehe. England müsse aber auch das Gebiet, das  
es besitzen werde, entmilitarisieren, während die Türkei  
bereit sei, das gleiche für die unter seine Souveränität gestellten  
Provinzen zu tun. Wenn die französische Regierung diesem  
Sicherheitspakt beitreten könne, werde man das begrüßen.  
Wenn der Völkerbundrat sich dem von ihm entwickelten  
Gedanken entschließen werde, werde er versuchen, die Re-  
gierung und das Parlament von Ankara zur Annahme der  
vermittelnden Vorschläge zu veranlassen.

### Griechenland unterwirft sich dem Völkerbundsentscheid

Genf, 14. Dez. Griechenland hat darauf verzichtet, die  
Festsetzung der an Bulgarien zu zahlenden Entschädigungs-  
summe von 30 Millionen Lewa erst vor dem Haager  
Schiedsgerichtshof anzufechten. Es wird sich der Entscheidung  
des Völkerbunds ohne weitere Vorbehalte unterwerfen.

### Württemberg

Stuttgart, 14. Dez. Vereinfachung der Staats-  
verwaltung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:  
Das Staatsministerium hat dieser Tage den folgenden  
Entwurf eines Gesetzes zur Vereinfachung der Staatsver-  
waltung vorgelegt:  
Art. 1. Aufhebung kollegialer Organisationen. Das  
Staatsministerium wird ermächtigt, die kollegiale Organi-  
sation staatlicher Behörden und Anstalten aufzuheben.  
Art. 2. Landesmittelfstellen. 1) Das Staatsministerium  
wird ermächtigt, die Landesmittelfstellen anzuhängen oder den  
zuständigen Ministerien anzugliedern. 2) Bei ihrer Auf-  
rechterhaltung können die Landesmittelfstellen gleichzeitig mit  
der Verkleinerung im Ministerium beauftragt werden.  
3) Die aufrecht erhaltenen Landesmittelfstellen können nach  
näherer Bestimmung des Staatsministeriums als „Landes-  
amt“ bezeichnet werden. 4) Wenn durch die Maßregeln des

### Abf. 1 und 2 Veränderungen in gesetzlich geregelten Tätig- keiten erforderlich werden, so ist das Staatsministerium befugt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Art. 3. Dringlichkeit. Dieses Gesetz ist dringlich; es  
trifft mit dem Tag seiner Verkündung in Kraft. — Der En-  
wurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

### Der silberne Sonntag

Silbern war das Kleid, das sich  
gehört die Höhen der Stadt mit dem Reizhase angelegt  
hatten, aber Silber war nicht das Gesicht in den Läden,  
die gestern erstmals zur Einleitung des Weihnachtsverkaufs  
Sonntag nachmittags geöffnet waren. In den Haupt-  
geschäftsstreifen, namentlich in der Königsstraße, herrschte nach-  
mittags ein ruhiger Verkehr. Die Geschäfte hatten ihre  
Schaufenster aufs trefflichste geschmückt, aber die Wirk-  
schaftslage macht sich geltend. Das Geld fehlt und es gab  
mehr Schulstühle als Kaufstühle.

### Vom Waldbesitzerverband

Der Waldbesitzerverband für  
Württemberg und Hohenzollern hielt hier am Samstag seine  
18. Jahresversammlung ab. Der Geschäftsführer, Forstmeister  
Dannecker, sprach dabei über die Waldvermögensbewertung  
und nahm weiterhin zu einem Erlass der Forstdirektion über  
die Abgabe von Brennholz an Schwerkriegsbeschädigte und  
Kriegshinterbliebene Stellung. Es wurde eine Entschädigung  
angenommen, die um Ausdruck bringt, daß es in erster  
Linie Sache des Staats ist, für die Kriegsbeschädigten und  
Hinterbliebenen zu sorgen.

### Aufwertungsrisiken

Den Gemeindebehörden ist durch  
Bekanntmachung des Ministeriums des Innern anheim-  
gegeben worden, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen,  
daß die in den Aufwertungsgelegenheiten festgesetzten Fristen,  
von deren Einhaltung die Aufwertung abhängt, aus dem „Auf-  
wertungskalender für Gläubiger und Schuldner“, der den  
Gemeinden vor einiger Zeit zugeht, zu ersehen sind. Hierbei  
soll auch angegeben werden, an welchen Orten der Kalender  
ausgeschickt ist.

### Stümpfen, 14. Dez. Dichter-Erfolg

Dr. Keller hier, der auf dem Gebiet der lateinischen Dicht-  
kunst schon mehrere Male glänzende Erfolge errungen hat,  
wurde neuerdings auch in der deutschen Poesie ausgezeich-  
net, indem er bei dem literarischen Wettbewerb, den die  
Düsseldorfer „Gelolet“ ausgeschrieben hatte, in der Abteilung  
„Gedichte“ bei sehr starker Konkurrenz den dritten Preis  
errang. „Gelolet“ ist die große Württembergische Düssel-  
dorfer Gesundheitspflege, los. Fürsorge und Lebensübungen.

### Schleierhof M. Künzelsau, 14. Dez. Bericht

Der 18jährige Julius Gebert, Sohn des Hirschwirts Gebert  
von hier, der in einem Metzgereigehäuse in Verdingen ar-  
beitete, verunglückte dadurch, daß er beim Gehen durch das  
Eisgerüst verdrängt wurde. Er fiel zum Glück nach rück-  
wärts. Die Verletzungen schienen anfangs bedenklich, doch  
befindet sich der Verunglückte auf dem Wege der Besserung.

### Redarfenslingen M. Rürtingen, 14. Dez. Rodel- unfall

Beim Schlittensahren fuhrn mehrere Kinder in-  
folge des Glatteises gegen einen auf der Straße liegenden  
Wagen. Der Schlitten kippte um. Dem Venter, Freij Höf,  
wurde der Unterkiefer zertrümmert, außerdem erlitt er in-  
nere Verletzungen, die seine Ueberführung in die Tübingen  
Klinik nötig machten. Der hinter ihm sitzende Knabe Wof-  
gang Haug erlitt schwere Verletzungen am Arm und im Ge-  
sicht.

### Geislingen a. St., 14. Dez. Brandstiftung

Der Brand des Dammemannschen Anwesens in Wiesenfeld vom  
September d. J. hat nun seine Aufklärung gefunden. Die  
Besitzer Dammemann, Vater und Sohn, haben ihre Kontor-  
istin angeklagt, die Anbril in Brand zu stecken. Alle drei  
sind geständig. Nur durch Zufall kam die Sache erst jetzt  
ans Tageslicht. Die Brandentschädigung, die die Firma er-  
halten hatte, soll rund 100 000 M. betragen haben.

### Oberndorf a. N., 14. Dez. Wilde Gerüchte

Mit dem Konkurs der Firma Hellemann, Baubeschläge, und  
Metallwarenfabrik in Epsendorf, wird die hiesige Gewerbe-  
bank in die wildesten Gerüchte verwickelt. Wie verlautet, ist  
für die Einlagen von Geschäftsleuten und Privaten nicht  
das geringste zu befürchten. Der Verlust, mit dem wahllos  
gerechnet werden muß, ist vorläufig durch Reklagen  
gedeckt, die aber keineswegs in Anspruch genommen werden.

# Aus Stadt und Land

Nagold, 15. Dezember 1925.

Das beste Mittel, deutsch zu bleiben ist: deutsch zu sein.  
Rob. Hamerling.

## Gemeinderatswahl am 12. Dezember 1925 in Nagold.

Bei der Gemeinderatswahl haben von 2232 Wahlberechtigten 1841 abgestimmt = 82,4%. Ungültige Stimmzettel waren es 32. Gültige Stimmen wurden insgesamt 1445 abgegeben und zwar auf den

**Wahlvorschlag Nr. I**  
**Bürgerpartei und landwirtsch. Ortsverein.**

Rauer Wilhelm, Gerberwstl.	452
Kräger Gottlieb, Ubrmachermeister	1009
Häufiger Christian, Wehrgemstl.	1004
Fauer Gottlieb, Inspektor	882
Fauer Reinhold, Kalkwerksbet.	688
Deurer Wilhelm, Sägewerksbesitzer	248
Schmid Jakob, Landwirt	200
Schwan Christian, Landwirt	210
<b>zusammen</b>	<b>4693 Stimmen</b>

**Wahlvorschlag Nr. II**  
**Wahlbund.**

Braun Ernst, Sattlermeister	710
Dr. Stähle, Arzt	344
Wieland Oskar, Präzeptor	486
Schmid Paul, Kaufmann	671
Schraeder Wilh., Teich, der Hs. Ch. Geigle	729
Dejer Friedrich, Schreinermeister	713
Köbele Georg, Kaufmann	219
Hartmann Georg jun., Sattlermeister	287
<b>zusammen</b>	<b>4149 Stimmen</b>

**Wahlvorschlag Nr. III**  
**Sozialdemokratische Partei.**

Stifel Christian, Schreinermeister	1197
Kaaf Julius, Gärtner	1857
Köfing Jakob, Steinbauer	407
Stidel Karl, Feiseur	262
Bernhardt Wilhelm, Strohenmeister	746
Haug Ernst, Schreiner	95
Schorpp Rainer, Oberschaffner a. D.	275
Freising Jakob, Hilfsarbeiter	176
<b>zusammen</b>	<b>5015 Stimmen</b>

**Wahlvorschlag Nr. IV**  
**Freie Wahlvereinigung.**

Lutz Hermann, Schreinermeister und Wirt	168
Weimer Ferdinand, Maurermeister	246
Grüniger Wilhelm, Oekonom	50
Wolf Ferdinand, Buchbindmeister	57
Harr Wilhelm, Rüfermeister	59
<b>zusammen</b>	<b>580 Stimmen</b>

Die Wahlvorschläge Nr. II, III und IV sind miteinander verbunden und gelten gegenseitig dem Wahlvorschlag Nr. I als ein Vorschlag. Den 4693 Stimmen des Wahlvorschlags I stehen gegenüber 9744 Stimmen der Wahlvorschläge II, III und IV. Nach der bekannten Teilung in 1, 2, 3, 4 usw. entfallen auf den Wahlvorschlag I 2 Höchstzahlen und demgemäß 2 Sitze und zwar die Sitze Nr. 3 und 6 und auf die verbundenen Wahlvorschläge II, III und IV 6 Höchstzahlen = 6 Sitze und zwar die Sitze 1, 2, 4, 5, 7 und 8. Die weitere Verteilung der 6 Sitze unter die Wahlvorschläge II, III und IV geht wie folgt vor sich: Die Stimmzahlen von 4149 für den Wahlbund, 5015 für die Sozialdemokr. Partei und 580 für die freie Wahlvereinigung werden wieder geteilt durch 1, 2, 3 usw. und ergeben 3 Höchstzahlen = 3 Sitze und zwar die Sitze Nr. 2, 4 und 6 für den Wahlvorschlag II und weitere 3 Höchstzahlen mit 3 Sitzen und zwar 1, 3 und 5 für den Wahlvorschlag Nr. 3. Der Wahlvorschlag 4 der freien Wahlvereinigung hat keine Höchstzahl erreicht und erhält demgemäß keinen Sitz.

Innerhalb der Wahlvorschläge erhalten die Sitze die Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Demgemäß erhalten die 2 Sitze der Bürgerpartei und des Landwirtschaftl. Ortsvereins die Herren Gottlieb Kräger und Christian Häufiger, die 3 Sitze des Wahlbundes die Herren Wilhelm Schraeder, Ernst Braun und Friedrich Dejer, die 3 Sitze der Sozialdemokr. Partei die Herren Julius Kaaf, Christian Stifel und Wilhelm Bernhardt. Diese Herren sind auf 6 Jahre als Gemeinderäte gewählt.

Im allgemeinen war die Abstimmung eine starke, was nach dem vorausgegangenen scharfen Wahlkampf nicht zu verwundern ist. Unabgesehene Stimmzettel wurden im ganzen nur 18 abgegeben. Von dem Falschschreiben und Kumulieren wurde der denkbar größte Gebrauch gemacht. In 20 Umschlägen befanden sich mehrere Stimmzettel mit 8 verschiedenen Namen und Stimmendruckungen. Diese Stimmzettel mußten außer Berücksichtigung bleiben, obwohl der Wähler seinen Willen unzweideutig zum Ausdruck brachte. Aber der Wahlvorstand durfte sich über den ebenso klaren Wortlaut des Art. 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung, der lautet: „Befinden sich in dem Umschlag mehrere Stimmzettel, so werden diese, wenn sie auf dieselben Namen und Stimmendruckungen lauten, nur einfach gezählt, andernfalls außer Berücksichtigung gelassen“ nicht hinwegsetzen. Man mußte die Stimmzettel für ungültig erklären. In Zukunft sollte sich jeder merken, nur einen Stimmzettel in das amtliche Wahllorenz zu legen.

Die Arbeit der Wahlkommissionen, besonders bei der Abzählung der Stimmen, war eine sehr große. Es wurde am Samstag nacht bis 1/2 12 Uhr und am Sonntag von 9 bis 5 1/2 Uhr ununterbrochen gezählt. Der ehrenamtl. Tätigkeit der Kommissionen gebührt uneingeschränkter und wärmster Dank. Die Wahlklausur ist nun geschlossen, die Streitart gehört nun begraben. Jeder sollte sich bewußt sein, daß man in der Gemeinde zusammengehört und eier auf den anderen angewiesen ist, dann wird die Zeit auch die Wunden, die durch persönliche Verunglimpfungen in einigen Beziehungen entstanden sind, heilen.

## Die Oper Orpheus von Gluck in Altensteig.

Am vergangenen Sonntag nachmittag hat der Musikverein Altensteig in der Turnhalle zu Altensteig die Oper Orpheus von Gluck ausgeführt unter Leitung von Hauptlehrer Karl Duppel. Es mögen wohl 150 Jahre verlossen sein, seitdem die Oper komponiert wurde; unter italienischem Himmel und unter italienischem Einfluß, aber aus einem deutschen Gemüt heraus. Es ist keine Frage; was sich in der italienischen Musik und auch bei Gluck ankündigte, erhielt seine Erfüllung und bleibendes Dasein erst durch die Musik der Wiener Klassiker, durch Haydn, Mozart und Beethoven. Aber die Oper Orpheus übt ihre sichere Wirkung heute noch im

Konzertsaal und auf der Bühne aus. Man muß sie erklingen hören, gut vorgetragen von Chor und Orchester und gleich ist man wieder überzeugt von ihren guten Eigenschaften. Der Komponist hatte eben wirkliche Gesichte, als er sie aufschrieb, und damit war das Wichtigste entschieden. Wer erinnert sich nicht immer wieder gern der Trauerrede zu Anfang des ersten Aufzugs, in die sich der Klageruf des Orpheus um die verlorene Geliebte mischt! oder der Klagen des Verlorenen am Grabe der Euridyke, die in der umgebenden Natur Widerhall finden! Ihre eigentliche Höhe erreicht die Oper aber in den Furienschören des zweiten Aufzugs. Das rauscht wie ein unterirdischer Wasserfall im Orchester. Und die singenden Furien erscheinen als Wesen aus Stein. Wenn nun in dieser schauerlichen Ginde die Töne der Harfe des Orpheus zu erklingen anfangen, wenn seine Bitte anhebt um Entlassung der Geliebten, wenn ihm das fürchterliche „Nein“ der Furien antwortet, wenn der Höllenhund wütet und droht, jähst man förmlich an zu zittern für das Schicksal des einzigen, warmblütigen Geschöpfes, das hier aufsteht. Und nun kann man ihm seine Teilnahme bis zum Ende der Oper nicht mehr versagen.

Im Orchester betätigten sich unsere Seminaristen, Schüler der Musikhochschule in Stuttgart, Musikfreunde aus Calw, Bläser aus Bortzheim, Rottenburg und Altensteig, also aus verschiedenen Richtungen. Dieses Orchester fand sich mit dem Chor zu einem einheitlichen, lebendigen, beweglichen Klangkörper zusammen, der durch die zahlreich vertretenen Bläser auch an Festlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Die Chöre waren vorzüglich eingetübt, klangen im Forte voll und mächtig und waren im Piano und Pianissimo von garter Rundung. Die ganze Aufführung war durchdringt von dem musikalischen Wesen des Dichters und von seiner Liebe zu dem Werke, das er wirklich erlebt hatte.

Die Partie des Orpheus sang Fräulein Maria Fuchs aus Stuttgart mit ausgezeichneter, schöner Stimme und mit warmem Ausdruck. In Frau Canz aus Ludwigsburg, die die Rolle der Euridyke schön und schauungsvoll wiedergab, fand eine ebendüchtige Genossin. Der „Amor“ war Fräulein Dreher aus Stuttgart anvertraut. Ihre unrichtige Tonbildung stört etwas (sie bildet den Ton zu weit hinten). Im übrigen war ihr Vortrag musikalisch und wirkungsvoll. Es war von Vorteil für die Aufführung, daß alle drei Sängern in der Stuttgarter Madrigalvereinigung mitwirkten. Das zeigte sich besonders in den Duetten, die glänzend vorgetragen wurden.

Der Besuch des Konzerts war gut. Aber immerhin war noch Platz für so und so viele Nagolder übrig. Wir wären den Altensteigern den Besuch dieses Konzertes schuldig gewesen, nicht bloß, weil sie zahlreicher zu uns kommen als wir zu ihnen, sondern namentlich auch, weil hier eine gute Aufführung zu hören gewesen wäre.

**Wildberg, 14. Dez. Diebstahl.** Ein Einbrecherknecht mit ergötzlichen Ausgang ist heute das Tagesgespräch. Kommt da am hellen Tag ein fremder Reisender in den Mantel gehüllt und geht, als ob er da längst zu Hause wäre, in ein Gasthaus der oberen Stadt. Er geht die Stiege hinauf, dreht einen stehenden Stubenschlüssel auf, geht hinein und findet in einer Kommode einen größeren Geldbetrag. Unten hört man das Laufen und glaubt es wäre der Sohn des Hauses. Wieder kommt die Stiege herab und man sieht einen älteren Herrn zum Haus hinaus gehen. Nichts Gutes ahnend wird nachgesehen und der Diebstahl entdeckt. Als bald wird gefahndet und im „Schwarzwald“ der Dieb beobachtet. Er bezahlte seine Fische mit einem Billionenschein und kam auf Befragen nicht angeden wober er ihn hat. Dadurch daß er sich verirren und konnte festgenommen werden. Da der Dieb kein Geld hatte, denn seinen Haub gab er ohne weiteres heraus, so mußte der Bestohlene die Fische bezahlen. Der Dieb weigert jede Auskunft, doch wird vermutet, daß einer gefaßt worden ist, der noch mehr derartige Fälle auf dem Kirchhof hat.

## Ergebnisse der Gemeinderatswahlen.

**Altensteig, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Nach heftiger Wahlkämpfe wurden am Samstag der reger Wahlteilnahme folgende Herren gewählt: 1. Dennenarth, W., Silberarbeiter 589 St. (Komm. Partei); 2. Lutz, D., Gerbermeister 668 St. (Mittelstand); 3. Brenner, W., Sattlermeister, seitd. Gemeinderat 448 St. (Mittelstand); 4. Schneider, G., Privatmann, seitd. Gemeinderat 396 St. (Mittelstand); 5. Schittler, R., Buchdrucker 372 St. (Gemeinwohl); 6. Henßler, W., Stadtbaumeister 350 St. (Gemeinwohl); 7. Zimmermann, H., Fabrikant 269 St. (Bürgerl. Wahlvereinigung). Abgestimmt haben von 1449 Wahlberechtigten 1022, also rund 70%. Ungültig waren 50 Stimmzettel. Merkwürdig bei dem Ergebnis ist, daß der sozialdem. Vorschlag seinen Sitz durchdrücken konnte, obwohl von den ausscheidenden Mitglieder 2 der S. P. angehöhen.

**Wildberg, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Mit einer größeren öffentlichen und etlichen Parteiformalungen ist man hier mit der Gemeinderatswahl fertig geworden. Zwei Wahlvorschläge wurden gemacht und eingereicht. Es talen sich zusammen die „bürgerlichen Parteien“ und die „Arbeiter“. Da hier das Amt des Gemeinderats nicht gar zu sehr begehrt ist, denn etliche vorgeschlagene Kandidaten wollten dies verantwortungsvolle Amt nicht auf sich nehmen, hatte der bürgerliche Vorschlag nur 4 Namen, der Vorschlag der Arbeiter enthielt 6 Namen. Die Abstimmung war ziemlich reger. Die Kandidaten der bürgerlichen Parteien J. Baumgärtner, Schneidermeister, G. Kau, Fabrikant, E. Koller, Rosenwirt und M. Haufer, Zimmermeister wurden alle gewählt und von dem Vorschlag der Arbeiter wurden gewählt Fr. Osterag, Stadtbaumeister und K. Stidel, Schreiner. Von diesen Herren sind seither schon Gemeinderat gewesen Baumgärtner, Kau und Osterag. Hoffen und wünschen wir, daß die Wahl zum Segen der Stadt ausgefallen.

**Bernsdorf, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Bei der am Samstag stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 225 Wahlberechtigten 141 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, also 62,66%. Es waren hier 6 Gemeinderäte zu wählen. Gewählt wurden die 4 seitherigen, Wirt Wurker mit 120, Gerber Kempf mit 102, Kaufmann Großhans mit 85 und Maurermeister Göß mit 79 Stimmen. Neu gewählt wurden: Löwenwirt Seeger mit 65 und Zimmermeister Bauer mit 61 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren sehr zerplittert.

**Oberschwandorf, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Bei der am Samstag vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 263 Wahlberechtigten 148 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Rund 56%, haben also abgestimmt. Es wurden gewählt: Gottlieb Proß, Bauer und seitd. Orat mit 121 Stimmen, Gemeindepfleger Krieg, seitd. Orat mit 108 St., Jakob Walz, Wagner, seitd. Orat mit 108 St. Neu hinzugewählt wurde mit 89 St. Georg Schwan, Mähdreher. Die übrigen Stimmen waren sehr stark zerplittert.

**Kotzleben, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Bei der am letzten Samstag stattgehabten Gemeinderatswahl wurden gewählt: Johs. Bühler, seitheriger Gemeinderat, mit 208 Stimmen, Fr. Bachmann, seitheriger Gemeinderat, mit 172 Stimmen, Joh. Gg. Kefle, seitheriger Gemeinderat,

mit 170 Stimmen. Ferner wurden neugewählt: Joh. Gg. Kempf, Landwirt, mit 138 Stimmen, Gottlieb Fr. Ungericht, bei der Krone, mit 105 Stimmen.

**Efringen, 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Bei der Gemeinderatswahl am 12. Dezember wurde folgendes Wahlresultat festgestellt: Jakob Koller, Schreinermeister, seitheriger Gemeinderat, erhielt 269 Stimmen, P. Köhm aus Hirsch, seitheriger Gemeinderat, erhielt 269 Stimmen, Karl Linz, Sägewerksbesitzer, erhielt 269 Stimmen, P. Köhm, Landwirt, erhielt 205 Stimmen, Karl Bühler, Jagartenfabrikant, erhielt 181 Stimmen. Die vier erwähnten sind somit gewählt. Von 450 Wahlberechtigten haben 343, also rund 75%, abgestimmt.

**Ebershardt, 14. Dez. Gemeinderatswahl. - Abschied.** Bei der am Samstag stattgehabten Gemeinderatswahl, haben von 202 Wahlberechtigten 145 = 72% abgestimmt. Gewählt wurden: Gemeindepfleger Haselmaier mit 120 Stimmen, Gemeinderat Weitz mit 115 St., Friedrich Bürkle mit 87 St., Gemeinderat Böhnet mit 80 St. und Christian Buh mit 76 St. - Am letzten Freitag abend verabschiedeten sich der Gemeinderat mit dem Ortsvikar, dem Kirchenchor und viele Bürger im Gasthaus zur Krone, um unseren scheidenden Hauptlehrer Kaffi nochmals die letzte Ehre zu erweisen. Schulheiß Kottbüh sprach im Namen des Gemeinderats und dankt ihm für alle die Dienste, die er in der Gemeinde geleistet hat und überreichte ihm als Andenken ein Geschenk. Weitere Ansprachen hielt Herr Lehrer Gluh im Auftrag des Ortsvikars und zum Schluß noch der Ortsgeistliche, Pfarrer Stähler, welcher dem Scheidenden noch die besten Glück- und Segenswünsche, sowie baldige Genesung in seinem neuen Heim in Nagold wünschte und ihm mit auf den Weg gab.

**Hochdorf O. N. 14. Dez. Gemeinderatswahl.** Bei der gestern stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 106 Wahlberechtigten 404 abgestimmt. Gewählt wurden: Gahar Walz, Sägewerksbesitzer, Jonathan Kas, Wagner einer, Gottfried Walz, Steinbauer und Paul Haufer, Bauer, bisherige Gemeinderatsmitglieder und neu: Adolf Götsche, Baumeister.

# Aus aller Welt

**Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse.** Der Rhein ist bei Koblenz seit Samstag früh stündlich um etwa 6 Zentimeter gestiegen und steigt in Köln stündlich um 2,5 Zentimeter langsam weiter. In Bonn ist er über Nacht um mehr als einen halben Meter gestiegen. Hochwasser ist aber nicht zu befürchten, da vergangene Nacht in den oberbheinischen Gebieten leichter Frost eingetreten ist. Die Mosel, die bei Trier seit dem 10. d. M. um 2,14 Meter gestiegen ist, steigt nicht mehr. Die Rabe erreichte bei Kreuznach den Höchststand mit 4.160 Meter und fällt jetzt langsam.

**Zwei Postkade aus dem Zug gefallen.** Auf der Strecke Berlin-Hamburg wurden bei Rauau am dem Bahnkörper zwei Postbeutel mit je 20 Einschreibebriefen, die von der Berliner Handelsgesellschaft nach Amerika abgeschickt waren und hohe Werte enthielten, gefunden. Die Vermutung eines Postdiebstahls erwies sich als irrig. Die Beutel sind vielmehr aus dem fahrenden D-Zug 21 Berlin-Hamburg herausgefallen, weil sich infolge der schnellen Fahrt des Zuges eine der Postkaden des Wagens geöffnet hatte. Der Gesamtwert von 40 Einschreibebriefen ist vorhanden.

# Legte Nachrichten

## Die Ausichten für Koch.

**Berlin, 15. Dez.** Wie ein Teil der Morgenblätter erzählt, werden die Ausichten Kochs für das Zustandekommen einer Regierung auf der Grundlage der großen Koalition nicht günstig beurteilt. Eine Behätigung dieser Auffassung liegt auch in der heutigen Stellungnahme des „Vorwärts“, der darauf hinweist, daß es die Absicht der sozial demokratischen Reichstagsfraktion sei, ihr Programm mit aller Entschiedenheit zu vertreten. Der „Vorwärts“ betont weiter, daß die Bedenken der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen den Zusammenang mit der Deutschen Volkspartei nach wie vor groß seien, besonders nach der Haltung der bürgerlichen Parteien in der Reichswahllofenfrage, die nicht die Absicht hätte erkennen lassen, auf die Forderungen der Sozialdemokratie einzugehen.

## Einzelhandel beim Reichshanzler.

**Berlin, 15. Dez.** Der Reichshanzler Dr. Luther empfing gestern den Vorstand der Hauptgemeinschaft der deutschen Einzelhandels in Gegenwart des Reichsfinanzministeriums Graf Rautz und des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg. Die Vorstandmitglieder Heinrich Grünfeld, Kommerzienrat Hartmann und Dr. Tiburtius legten die ungünstige Lage des Einzelhandels dar und baten, sie nicht durch Unterbindung der Konsumvereine usw. zu verkleinern. Dr. Luther sprach sich dahin aus, daß nur bei völlig freier Konkurrenz eine Aufwärtsentwicklung möglich sei und verwies auf die bevorstehende allgemeine Wirtschaftsenquete. Die Vertreter der Hauptgemeinschaft versprachen ihre Mitwirkung bei der Arbeit dieser Wirtschaftsenquete.

## Die Erhöhung der Erwerbslofenunterstützung.

**Berlin, 15. Dez.** Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Erwerbslofenunterstützung bedarf noch der Behandlung durch den Reichsrat. Die Verhandlung ist in der größten Beschleunigung angelegt worden, sobald es möglich sein wird, die Erhöhungen bereits am 21. Dezember in Kraft treten und noch vor Weihnachten den Erwerbslosen zugute kommen zu lassen. Die gewünschte Erhöhung von 15. Dezember ab ist nicht möglich, da bis zu diesem Termin die Behandlung durch den Reichsrat sich nicht hätte erledigen lassen.

## Die deutsch-französisch. Wirtschaftsverhandlungen.

**Berlin, 15. Dez.** Staatssekretär Dr. Trendelenburg hat sich gestern in Begleitung des Geheimrats Rath und des Legationsrates von Schmid von Auswärtiges Amt nach Paris begeben, um mit dem neuen Handelsminister den weiteren Fortgang der deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen zu besprechen. Die entscheidenden Beratungen werden erst nach Rücksprache mit dem französischen Handelsminister in den ersten Januartagen stattfinden.





### Oberamtsstadt Nagold. Bekanntmachung des Ergebnisses der Gemeinderatswahl

Nach dem Ergebnis der am 12. Dezember 1925 vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

- Auf 6 Jahre:
  - Raaf, Julius, Gärtner
  - Schrauber, Wilhelm
  - Teilhaber der Firma G. Weigle
  - Rädger, Gotthilf, Uhrmachermeister
  - Stifel, Christian, Schreinermeister
  - Braun, Ernst, Sattlermeister
  - Säuhler, Christian, Metzgermeister
  - Bernhardt, Wilhelm, Strohmesser
  - Dezer, Friedrich, Schreinermeister.

Einreden gegen die Gültigkeit der Wahl können innerhalb einer Woche beim Gemeinderat eingebracht werden.

Den 14. Dezember 1925.  
Stadtschultheißenamt: Raier.

### Nagold. Mit der Einreichung der Vermögensdeklarationen

an das Finanzamt Altensteig, kann ohne nachteilige Folgen über den 15. Dezember hinaus noch einwohnergemeldet werden. Das Finanzamt ist gebeten worden, einen Beamten zur Entgegennahme der Erklärungen hier auf das Rathaus zu beordern.

Nähere Bekanntmachung folgt.  
Nagold, den 14. Dezember 1925.  
Stadtschultheißenamt: Raier.

### Entgegnung zur Gemeinderatswahl

Auf den Aufruf vom letzten Samstag, kann ich den betr. Einwohnern nur erwidern, daß auch ein Wahlberechtigter in der Lage ist, das Wohl der ganzen Bürgerchaft und nicht nur sein eigenes Interesse im Gemeinderat zu vertreten. Wenn gegenüber nun die Bürgerchaft das größere Vertrauen geschenkt hat, ist durch das Wahlergebnis selbst bewiesen worden.

Ich werde mich nun als Gemeinderat besonders bemühen, speziell auch das Interesse der betr. Einwohner zu vertreten, damit ihr Mißtrauen beseitigt wird.

Chr. Weimer.

### Abgabe von Christbäumen

Am Samstag, 19. Dezember 1925, mittags 1 Uhr, werden im Hofe der Gewerkschule Christbäume abgegeben. Bestellungen waren nicht erforderlich. Diejenigen Einwohner, die ihren Christbaum ins Haus geliefert haben wollen, wollen dies am Mittwoch, 16. Dezember 1925 bei der Städt. Forstverwaltung anmelden. Bringgebühren 50 Pfennig.

Wir alljährlich, möchten wir auch heute — Thomasfesttag 1/4 Uhr im Vereinshaus — unseren 215

### Kinderkürtern eine Weihnachtsfeier

bereiten. Zur Beschaffung der Gaben erlauben wir uns, Eltern und Freunde der Kinder um Beiträge von Geld, Obst und Backwerk sehr zu bitten und zugleich zur Feier einzuladen.

### Reichs-Lieder

bei H. W. Jaiser, Nagold.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Dezember mit nur 1.60 Goldmark bis spätestens Dienstag, 15. Dez. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.  
Verlag „Der Gesellschafter“

## Die Konditoreien Gauß, Lang, Strenger

empfehlen  
als geeignete Weihnachtsgeschenke:

- Kaffee Malaga etc.
- Tee Sekt
- Kakao Liköre
- Schokolade Weinbrand
- Südfrüchte Arac, Rum

in geschmackvollen Packungen  
Dessertkörbe  
in verschiedenen Zusammenstellungen.

1/2 lb nur 50 Pfg.



**Rahma**  
MARGARINE  
buttergleich

Kinderzeitung  
"Der kleine Coco" oder Lachzeitung  
"Tipp" gratis.

Keine teure Butter mehr!  
Rahma her!

**Jakob Heusel, Mechaniker, Walddorf**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**Kochherden, Waschkesseln  
Rauchkasten, Leimöfen**  
Schnelle und prompte Bedienung  
sowie billige Berechnung werden zugesichert.

Winter-, Weihnachts- und Neujahrs-**Karten**  
in vielen Mustern empfiehlt  
G. W. Zaiser, Buchhdlg.  
Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

**Füttert die hungernden Vögel!**

### Herzliche Bitte.

Auch bei den Insassen des Spitals und den Obdachlosen dort soll es Weihnacht werden. Wir bitten daher herzlich um Gaben aller Art. — Solche werden dankbar in Empfang genommen in den beiden Pfarrhäusern, bei Stud. Dir. Dietzke und im Spital.

Unser Christl. Verein junger Männer hält am kommenden Sonntag im engen Freundeskreise eine



**Weihnachts-Feier.**  
Um unsern jungen Mitgliedern eine Freude bereiten zu können, bitten wir herzlich um Gaben.

Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit:  
Der Vorstand: Reichert, Braun.  
Som Ausschuss: Stadtpf. Piffel, D. Reule.

Wildberg.  
**Prima fettes  
Schmelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Fritz Koller 3, Schwanen.

Aus eigener Fabrikation  
empfehle ich als besonders preiswert:

- Schulranzen** für Knaben und Mädchen (Handarbeit)
  - Lederkoffer** mit und ohne Einrichtung
  - Aktenmappen \* Rucksäcke**
  - Musikmappen \* Einkaufsbeutel**
- L. Grüninger, Sattlermeister**  
NAGOLD, Tel. 139.

Großer Posten  
**Trikotagen**  
Herren- und Damenhemden,  
Herren-, Damen- u. Kinderunterhosen  
aus einer Konkursmasse zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen  
la schwere Herrenhemden  
in Henkel-Pflüsch  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.  
**L. Brenner & E. Brösamle**  
2281 Nagold, Waldachstr.

Willkommenes, praktisches  
**Weihnachtsgeschenk**  
für jeden Schüler!  
**Farbkasten** in vielen Preislagen  
sämtliches Zubehör  
**Oelmalkasten** mit Einrichtung  
**Zeichenkasten**  
**Reißbretter**  
**Reißzeuge** in bester, präziser Ausführung  
**Füllfederhalter** in allen Preislagen  
**G. W. ZAISER,**  
Buch- und Schreibwarenhandlung.

**Strubberg**  
reinigt u. färbt unübertroffen!  
Rasche und billige Bedienung.  
Annahmestelle für Nagold:  
1717 **Herm. Bringinger.**

Bezugs-Pr  
Monat, einh  
Löhrlöhne  
Eingelöhner  
erschaint  
jed. Werk  
Berberette  
im M. Bez.  
In allen h  
besteht kein  
auf Lieferung  
oder auf Rück  
des Bezugs  
Telegramm - N  
Gesellschafter  
Vollschöner  
Stuttgarter

Nr. 294  
Seite mit  
der bei der  
teien mit Dr.  
Durch eine  
nische Handl  
Die erschä  
21. Dezember

„Ende Pol  
auch eine go  
noch ein Sta  
Jahren berei  
dabei ist Pol  
der sprichwör  
daß Polen ni  
bruch steht.  
Jeden ja  
seiner am  
Staat den  
Bolk mit eine  
auch dieses „  
gelangt und  
den Grund.  
Ministerpr  
Tschich  
einigen Woche  
als Dr. Buch  
mögen nach  
W arsch u.  
wif, Tschich  
ministers in  
Kunststück  
eines Staates  
herren in M  
und es sei ih  
Mit der  
Polen mit lei  
300 000 Besit  
Sohn, den Ju  
ins Wohnsitz  
Besitzsteuer  
keinen Indul  
Törichteste ge  
Substanz ange  
gedrosselt.  
Die Folge  
unabhängige  
Desh schon zu  
männ diese to  
Die Vernichtu  
Einladung an  
umgekehrten  
Moskau kom  
süßen an die  
Kapitalismus  
Einzug des P  
Ob die neu  
hatten kann?  
Industrieller.  
Seim und Gen  
hausalt. Mo  
Finanzmänn  
muß der S  
gebraucht, also  
sowohl gebro  
Stände des „M  
als sein höher  
volles Drittel  
Dieser Staat  
von 300 000  
Pflanzern, Sch  
die 40 Wam  
mit seinen 63  
100 000 Mann  
mittels probate  
Taten hat  
Bartel weitest  
ihrer Angehör  
Später wurde  
hängen auf die  
des Millionen  
der alten W  
lich in der Be  
wurden einfac  
übernommen.  
r u n a. Doh  
das Land selb  
wurde. Der p  
ih, eine H u s  
womit die G  
Zinsen befreit  
Kurz: Pol  
Bocorno! Und  
schon des do  
über große B  
herrlichen Vor  
und Wessereuf  
schleifen, die  
schlechte oft wie  
seleg: Unred